

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckschrift: Tageblatt Riesa.
Nummer Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachnummer: Leipzig 21200.
Poststraße Riesa Nr. 12.

Nr. 250.

Dienstag, 26. Oktober 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1,8 Uhr mit Ausnahme der Sonne und Feiertage. Bezugspreis, gegen Voranzeigung, monatlich 4.— Wart ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postkantor monatlich 4,10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wöchen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 1,10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zitronenweiss und tabellarischer Satz 50.— Aufschlag. Nachstellungs- und Vermittelungsbücher 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Vertrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Zustellgeber in Kontrolle gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wierzschitzige Unterhaltungsbeiträge „Fräulein an der Elbe“. — In Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstigen irgendwelchen Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Verförderungsbehörden — hat der Verleger seinen Anspruch auf Absicherung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Anzeigen: L. W. H. Uhlemann, Riesa.

Bekanntmachung, die Zuckerarten der Reihe 18 betr.
Die Bezugskartei der Reihe 18 (gültig für die Zeit vom 4. August bis 31. Oktober 1920) waren laut Bekanntmachung vom 27. Juli 1920 (Sächsische Staatszeitung Nr. 172 vom 29. Juli 1920) von den Kleinbüchtern spätestens 14 Tage nach Empfang an die Lieferanten weiterzugeben. Sollten trotz dieser Verordnung irrtümlicherweise Bezugskarten der Reihe 18 sich noch in den Händen der Kleinbüchtern befinden, so sind sie gleichzeitig mit den Bezugskarten und Ergänzungskarten der Reihe 18 spätestens bis zu nachstehend angegebenen Terminen abzuliefern und zwar:
seitens der Kleinbüchtern an die Zwischenrohköhndler bis zum 8. November 1920;
seitens der Zwischenrohköhndler an die der Zuckerverteilungsstelle angehörenden Großköhndler bis zum 6. November 1920;
seitens der Großköhndler am 10. November 1920.
Dresden, den 23. Oktober 1920.
Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. 865 V LA 10
6513

Bekanntmachung, die Zuckerarten der Reihe 19 betr.

Vom 1. November 1920 an gelten im Kreisamt Sachsen die Zuckerarten der Reihe 19, die auf 5 Pfund, sowie Bezugskarten, die ebenfalls auf 5 Pfund lauten und zur Deckung des Bedarfs für die Zeit vom 1. November 1920 bis 15. Februar 1921 bestimmt sind.

Die Zuckerarten sind diesmal auf grünes Wasserzeichenpapier (Stanzenstreifen) mit blauer Druckfarbe gedruckt, die K-Karten ebenfalls auf grünem Wasserzeichenpapier (Stanzenstreifen) mit gleichem Druck und mit orangefarbem K und die Bezugskarten auf orangefarbigen Wasserzeichenpapier mit violettem Druck.

Die Annahme solcher Karten kann den Abschluss vom Zuckerverhandel wegen Unzulänglichkeit und Verstrickung nach sich ziehen.

Zuckerarten (nicht Bezug- und Ergänzungskarten) der Reihe 19 dürfen nur bis zum 21. November 1920 zur Belieferung angemeldet werden, da für die spätere Zeit nur noch Ergänzungskarten zur Ausgabe gelangen.

Die von den Kleinbüchtern vereinbarten Bezugskarten, Bezug- und Ergänzungskarten der Reihe 19 sind jedesmal mit prächtiger Beschriftung, spätestens aber innerhalb 14 Tagen nach Empfang an die Lieferanten weiterzugeben.

Da die Nichtbeachtung dieser Vorschrift erhebliche Störungen in der Belieferung zur Folge haben kann, wird gegen lärmige Einlieferer gegebenenfalls durch Abschluss vom Zuckerverhandel eingeschritten werden.

Die Vorbereitung der Zulassung von Zuckerarten, ebenso wie die der Ergänzungskarten und Bezugskarten ist verboten und strafbar.

Erneut wird darauf hingewiesen, dass sämtliche Zuckerarten eigenhändig mit Namen und Wohnort des Abnehmers und mit dem Stempel des Kleinbüchters zu versehen sind. Karten, die diesen Erfordernissen nicht entsprechen, dürfen nicht angenommen werden. Die Zuckerverteilungsstelle wird künftig derartige Karten nicht mehr einführen.

Jede Einführung von Karten hat unter „EINSCHLEIBEN“ oder mittels Wertpaketes zu erfolgen. Bei Nichtbeachtung dieser Bestimmungen wird im Falle des Verlustes kein Erfolg gezielt.

Durchlöcherte Karten gelten als entwertet und dürfen nicht mehr beliebt werden. Ergänzungskarten ohne Zeit- und Lieferangabe und ohne den Stempel des ausgebenden Kommunalverbandes oder der sonstigen Ausgabestelle sind ungültig. Die Annahme solcher Karten ist unzulässig und strafbar.

Dresden, den 23. Oktober 1920.
Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. 6514
865 V LA 10

Diphtherie-Heilsraum mit den Kontrollnummern:

2065 bis 2088 einschließlich, aus den höchsten Farbwerken,
264 bis 268 einschließlich, aus der chemischen Fabrik auf Alten vormals
G. Schering in Berlin,
174 bis 188 einschließlich, aus den Veringwerken in Marburg,
568, 569, 571 bis 578 einschließlich, aus dem Serumlaboratorium Rüttel-
Enoch in Hamburg.

Verteiltes und Sächsisches.

Riesa, den 26. Oktober 1920.

* Mitteilungen aus der Ratsitzung vom 22. Oktober 1920.

1. Der Jahresbeitrag für den Landesverein Sächs. Heimatfonds wird auf 50 Pf. erhöht.

2. Die vom Generalsbrauhaus angekündigte Feuerwehrordnung für die Stadt Riesa wird durchsetzt und mit einigen Änderungen genehmigt.

3. Die durch das Ableben des Gasmeisters Einige erledigte Gasmeisterstelle soll zur Ausschreibung gelangen.

4. Das noch vorhandene Inventar der früheren Kleinkinderbewahranstalt will man für 850 Pf. für die Stadtgemeinde erwerben.

5. Als Telephonist für das Rathaus soll der Schweriegelsbach-dige A. Fischer in Riesa eingestellt werden.

6. Von der Mitteilung über Kurierung der Verwaltungsstelle nimmt man Kenntnis und bewilligt zur Deckung des entstehenden Aufwandes zunächst den Betrag von 500 Pf.

7. Der vom Gaswerk ausgeschlagene Betriebszettel zum Gasfokussindikat wird genehmigt.

8. Zur Beladung von Gummidrehsäcken für den Lastkraftwagen des Gaswerks werden 16.000 Pf. bewilligt.

Bu. den Punkten 1, 2, 4, 5, 7, 8 ist die Zustimmung des Stadtvorordneten-Kollegiums erforderlich. Hierüber werden noch 44 Punkte erledigt.

* Bodenreform. Der Bund Deutscher Bodenreformer (B. D. B.) geführt von Adolf Damaskus, dem verdienstvollen Volkswirtschaftler, hielt seinen 25. Bundesitag vom 25.—28. 9. in Hamburg ab, der einen erhabenden Verlauf nahm. Mannigfache Vorführungen wurden geboten, die würdig und angemessen in den Dienst des Bodenreformbewegung gestellt waren. Vor allem aber waren die Tage der Arbeit gewidmet, denn die Not der Zeit, deren Vinderung ja Befreiung, die Bodenreform dienen soll, ist brennend. Es führt zu weit, Einzelheiten aufzuhören. Daraus nur kurz einige Angaben aus dem Geschäftsbericht. Der B. D. B. hat sich kräftig für die Gewerkschaftsbewegung eingesetzt, insbesondere für die Schaffung von Kriegerheimstätten. Mehr als 475.000 Schriften, die diese Gedanken ausführen, sind verbreitet worden. Vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1920 sind 62.672 neue Mitglieder dem B. D. B. beigetreten, gewiß bezeichnend dafür, daß sich die Bodenreformbewegung sehr breit macht. Als wichtiger Erfolg neben vieler anderer Arbeit ist zu nennen Artikel 155 der Reichsverfassung, in dem nach den Worten des Staatsrates Dr. Struve, „die Gedanken der Bodenreform ihres monumentalen Ausdruck

und ihre Magna charta gefunden haben“. Näheres siehe Heft 18/19 und 20 der Bodenreform — Vol. Anzeige.

* Die Liga zum Schutz der deutschen Kultur veranstaltet am Donnerstag, den 28. Okt. 1920 in Höpfner's Hotel, Riesa einen öffentlichen Vortragabend. Herr Dr. Hans Martin Elster, Berlin wird über das Thema „Die Wirtschaftslage Deutschlands“ sprechen. Der Vortragende, der schon in vielen Städten Deutschlands mit großem Erfolg gesprochen hat, verfügt über umfangreiches, wirtschaftspolitisches Wissen, sodass der Vortrag sehr interessant zu werden verspricht und jedermann sein Besuch empfohlen werden kann. Näheres aus den Anschlägen und Anzeigen.

* Christlicher Metallarbeiterverband. In der am Sonntag, den 24. Oktober stattgefundenen gut besuchten Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Riesa des Christlichen Metallarbeiterverbands hielt der Bezirkssleiter Gierig aus Chemnitz einen Vortrag über die gegenwärtigen Aufgaben der Arbeiterkraft. Der Redner kreiste zunächst in großen Zügen die gesellschaftliche Entwicklung der Deutschen Gewerkschaftsbewegung und führte den Anwesenden die grundsätzlichen Unterschiede innerhalb der verschiedenen Richtungen der Gewerkschaften vor Augen. Dann ging er auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse in diesem Zusammenhang auch über den fürglichen wilden Streik im böhmischen Eisenwerk. Im Anschluss daran machte der Riesaer Sekretär des Centralverbands der Handarbeiter, Grochow, längere Ausführungen über das Treiben der Bolschewisten in Riesland, über das er aus eigener Anschauung während seiner 3½-jährigen Gefangenschaft in Riesland berichten konnte. In der Ansprache wurden noch verschiedene gewerkschaftliche Fragen örtlicher Natur durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herrn Greier, zur Sprache gebracht. Die Metallarbeitergruppe hat in der letzten Zeit eine erhebliche Anzahl neuer Mitglieder gewonnen. In der Ansprache wurde von den Anwesenden der feste Wille zum Ausdruck gebracht, unentwegt weiter zu arbeiten an dem Ausbau und der Mitgliedergründung für die christlichen Gewerkschaften, ungeachtet des Terrors, der von den Sozialdemokraten der verschiedenen Richtungen angewandt wird, um das weitere Wachstum der christlichen Gewerkschaften in Riesa zu verhindern. Röhre Riedel über die christlichen Gewerkschaften und alle gewerkschaftlichen Fragen erteilten der Sekretär des Centralverbands der Handarbeiter Franz Grochow, Kaiser-Wilhelm-Platz 5, I. und der Vorsitzende der Ortsgruppe Riesa des Christlichen Metallarbeiterverbands Carl Greier, Schützenstr. 14.

* Der Männergesangsverein und gemischte Chor zu Riesa beginnen am Sonntag, den 24. Oktober, im Hotel Höpfner sein 17. Stiftungsfest. Der

242 bis 246 einschließlich, aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung u. u. eingesogen sind, und

Meningoskop (Genitalstomatitis)-Tera mit den Kontrollnummern:

28 bis 42 einschließlich, aus den höchsten Farbwerken, sowie mit der Kontrollnummer

24 aus der chemischen Fabrik C. Merck in Darmstadt sind vom 1. Oktober 1920 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährungsfrist zur Einsicht bestimmt worden.

Dresden, den 22. Oktober 1920. 6494 IV M

Ministerium des Innern.

Die Bekämpfung der menschlichen Tuberkulose
ist auf dem Gebiete der Gesundheitspflege eine der Hauptaufgaben der Zeit.

Ein Erfolg ist jedoch nur dann beobachtet, wenn die betroffenen geschaffenen Einrichtungen allseits, insbesondere bei den Kranken selbst, Verständnis finden. Fühlungnahme zwischen den amtlichen Stellen und den Kranken bzw. deren Familien liegt im gegenseitigen Interesse.

Sie geht voraus, daß der an Tuberkulose Erkrankte bzw. dessen Familie Vertrauen zu den Stellen hat, die sich mit der Tuberkulosefürsorge zu befassen haben und sich bei diesen Stellen freiwillig meldet.

Die Fürsorgestellen sind dann in die Lage versetzt, raten und helfen zu können.

Um alle tuberkulose Kräfte bzw. deren Familie im Pflegebezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain ergeben, daß das Erkrankte, ihre Adresse an das unterzeichnete Wohlbauamt eintrenden zu wollen.

Großenhain, am 25. Oktober 1920.

11 a. W. Amtshauptmannschaft Großenhain — Wehrfahrtamt.

Schulärztliche Beratungsstunden
finden Donnerstags vormittag 9—10 Uhr im Schulzimmer der Carolaschule, 1 Treppenstatt. Eingang: Haupteingang.

Für Knaben: 28. Oktober 4. November
11. November 18. November
25. November 2. Dezember
9. Dezember 16. Dezember

Ter Nat der Stadt Riesa, den 25. Oktober 1920. G.

Unter dem Wiederstand des Wirtschäfers Otto Weißhaar, hier, Meißner Straße 16, und des Müllers Oskar Bitriol, hier, Meißner Straße 25, ist die Maul- und Klauenpest ausgebrochen.

Um die bereits ergangenen Bekanntmachungen wegen Ausbruchs der Seuche wieder hingewiesen.

Ter Nat der Stadt Riesa, am 26. Oktober 1920. Röß.

Das Ministerium des Innern — Landeswohnungsamt — hat dem unterzeichneten Gemeindevorstand zu dem bereits früher erteilten Vermietungsrecht (vergl. Bekanntmachung vom 7. Mai 1920, Riesaer Tageblatt Nr. 105 vom gleichen Tage) noch die Bezugserlaubnis erteilt, von einer bewohnten Wohnung, bzw. von Betriebsräumen irgendeiner Art, sämtlich, soweit sie als nicht genügend ausgenutzt erachteten, Teile zur Vermietung als selbständige Wohnräume abzutrennen (genanntes Abtrennungsrecht). Die darüber ergangene Verordnung des Landeswohnungsamtes liegt im Gemeindeamt zur Einsichtnahme aus.

Der Untergemeinde ordnet gleichzeitig an, daß der Vermieter bereit ist, alle in Betracht kommenden Räume ihm oder seinem Beauftragten über die Räume und die Art ihrer Benutzung Auskunft zu erteilen und die Besichtigung zu gestatten hat und weiß noch daran hin, daß, wer einer Anordnung widerspricht, die der Untergemeinde auf Grund der ihm nach § 9 der Wohnungsmangelbefreiungsordnung auftretenden Bezugserlaubnis sei nur der ihmmannische Chor „Heimweh Abend“.

Der Männerchor mit Ordner „Am Böhritzer See“ von Noldat ließ ein reiches Zusammensein von Kapelle und Chor vermissen. Auch machte sich hier der Umstand unangenehm bemerkbar, daß man heute vielfach gezwungen ist, auf ein volles Orchester zu verzichten, um nicht die Unzufriedenheit eines solchen Abends ins Unerträgliche zu treiben.

Der Männerchor „Junge Lied und junger Wein“ am Schluss des Konzertes fiel leider gegen die übrigen Darbietungen etwas ab; doch mag daran zu einem Teil eine gewisse Überanstrengung der Sänger infolge der Höhe des Programms, vielleicht auch die durch die Höhe und das Mausoleum — trotz des Rauchverbotes! — herverursachte kalte Luft im Saale schuld sein. Den Glanzpunkt des Abends bildete wohl die Griechische Vier-Sonate für Cello, Violin und Klavier. Der meisterliche Vortrag dieser herben nordischen Musik verfehlte auch nicht seine Wirkung auf die Zuhörer. Zum Gelingen des genügenden Abends trug auch die bewährte ehemalige Pionierkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeister Himmels bei.

* Verein für Volksbildung. Der Wilhelm-Busch-Abend am Mittwoch beginnt auf vielseitigen Wunsch nicht schon 18 Uhr, sondern erst um 8 Uhr und zwar pünktlich. Karten zu 3,00 Pf. und 1,00 Pf. gegen Gutschein die Hälfte sind noch zu haben bei Hoffmann, Steinhardt und in den Konsumvereinkaufsstellen Riesa und Gröba. Das Programm mit zahlreichen farbigen Bildern und die Originalität des Vortragenden, Carlo v. d. Ropp aus Dresden, bieten die Gewähr, daß die Besucher der Veranstaltung voll auf ihre Kosten kommen werden. Die Eintrittskarten für den Wilhelm-Nachmittag für Kinder waren am ersten Verkaufstage in den meisten Schulen vereit ausverkauft. Heute Dienstag 7 Uhr beginnen in der Oberrealsschule die Kurse in Chemie und Opernko. Der Kurs über Bildkunst und Entwicklung des Menschen, der wegen mangelnder Beteiligung ausfiel, wird vorläufig aufgehoben. Er findet aber in einigen Wochen statt. Der Kursenverkauf geht weiter. Röhre durch Anzeige in der Presse. Zum Verkaufe liegen ferner Karten für die Kurse im „Betrachten von Bildwerken und über häusliche Kunstsammlungen“, 4,50 Pf., und im Deutschen, 12 Abende, 8 Pf.

— g. Döbnerprojekt. Am gestrigen Verhandlungstag erfolgten zwischen Bericht, Staatsanwaltschaft und Be-